

Brixen – Summer School über „Naturwissenschaft und Theologie“

## Die Denker von morgen

Ein interessantes wissenschaftliches Projekt wurde Ende Juni im Vinzentinum durchgeführt. Schüler aus dem deutschsprachigen Raum setzten sich intensiv mit dem Thema „Mein Leben! Gelenkte Fügung oder blinder Zufall? Was Naturwissenschaft und Religion über unser Leben sagen können“ auseinander.

Das internationale Forschungsprojekt „Nature of God: Integrating Insights from Science and Philosophy into Theology“, das Georg Gasser am Institut für Christliche Philosophie der Universität Innsbruck leitet, stellt sich nicht nur Fragen über Gott und die Welt, sondern konfrontiert die Welt auch mit der Frage nach Gott. Neben klassischer Forschung im universitären Kontext ist man auch um Wissensvermittlung im Hinblick auf eine interessierte breitere Öffentlichkeit in Form von Vorträgen und Fortbildungen bemüht. Kürzlich nahm dieses Bemühen konkrete Gestalt im Rahmen eines Essaywettbewerbs an, der sich an deutsche, österreichische und Südtiroler Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 16 und 19 Jahren richtete und die Frage nach dem Verhältnis von Naturwissenschaft und Theologie ins Zentrum rückte.

### Aufklärungs- und Reflexionsbedarf

„Was ist eigentlich mein Leben?“, fragte der Ausschreibungstext und fährt fort, „eine gelenkte Fügung oder blinder Zufall?“. Den Veranstaltern ging es primär darum, dass Schüler angeregt werden, Aussagen von Naturwissenschaft und Religion über unser Universum, die Entwicklung des Lebens und unsere eigene Existenz, mit denen sie im Schulunterricht konfrontiert werden, reflexiv einzuordnen und produktiv zueinander ins

Innsbruck – Forschungsprojekt

## „Nature of God“

Der aus Jenesien stammende **Georg Gasser** (Institut für Christliche Philosophie, Universität Innsbruck) leitet das internationale philosophisch-theologische Forschungsprojekt „Nature of God“. Die Zielsetzung des Projekts ist es, verschiedene traditionelle und gegenwärtige Gottesbegriffe mit den Methoden der sogenannten „analytischen Philo-



sophie“ zu untersuchen. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts fand auch ein Essaywettbewerb für Schüler zum Thema „Mein Leben! Gelenkte Fügung oder blinder Zufall? Was Naturwissenschaft und Religion über unser Leben sagen können“ statt. Die besten Teilnehmer des Essaywettbewerbs wurden zu einer Summer School nach Brixen eingeladen, welche unter Anleitung internationaler Experten vom 21. bis 24. Juni im Vinzentinum stattfand.

Verhältnis zu setzen. Eine zugegebenermaßen schwierige Aufgabe, die auf den ersten Blick über die Kompetenzen eines Jugendlichen dieser Altersstufe hinausreicht. Nichtsdestotrotz erscheint sie heute als umso dringlicher, da Aufklärungs- und Reflexionsbedarf in diesem Kontext not tut. Die derzeitige Diskussion in der Türkei, die Evolutionstheorie aus dem Schulunterricht zu verbannen, da angeblich zu komplex und nicht hinreichend belegt, in Wahrheit aber wohl für viele religiöskonservative Kräfte als Affront verstanden, ist nur ein überaus deutliches Zeichen, dass falsche Gegenüberstellungen religiöser und naturwissenschaftlicher Aussagen sowie inadäquate Interpretationstheorien auch heute noch weit verbreitet sind. Das lange Zeit schwierige Verhältnis zwischen katholischer Kirche und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen – Stichwort Ga-

lileo Galilei oder Charles Darwin – ist ebenfalls hinlänglich bekannt.

### Essaywettbewerb

Mit dem Essaywettbewerb wurde offenbar ein Nerv getroffen. Die Menge an Einreichungen war mit etwa 60 Beiträgen, die wohlgerne einen Umfang von zehn Seiten nicht unterbieten durften, weit größer, als von den Veranstaltern erwartet worden ist.

„Erstaunlich ist, dass die jungen Leute heute nicht nur fleißig und scharfsinnig sind, sondern obendrein originell. Denn neben klassischen Essays, in denen sie versuchten, eine erste fachwissenschaftliche Expertise zu entwickeln, wurden zu unserer Überraschung auch andere, zumal literarische Genres, bedient“, betont Susannah Haas, Projektmitarbeiterin und Mitorganisatorin der Summer School. So kleideten einige

Schülerinnen und Schüler ihre Gedanken in Theaterstücke und Kurzgeschichten, was von den externen Juroren mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

### Austausch mit Experten

Neben Geldpreisen für die prämierten Essays sowie Buchgutscheinen für alle anderen Beitragenden wurden zwölf der besten Denkerinnen und Denker zu einer dreitägigen Summer School ins Vinzentinum nach Brixen eingeladen. „Unser Anliegen bestand darin, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit einzuräumen, in einer möglichst ungezwungenen Atmosphäre hautnah mit ausgewiesenen Experten das Thema des Essaywettbewerbs zu diskutieren und somit weiter zu vertiefen. Zudem macht es einfach Freude, zu sehen, wie kreativ und engagiert junge Leute ihre eigenen Gedanken entwi-



ckeln und formulieren lernen, wenn man ihnen entsprechende Freiräume und kleine Hilfestellungen gibt“, schildert Gasser den Anlass zu dieser gelungenen Initiative.

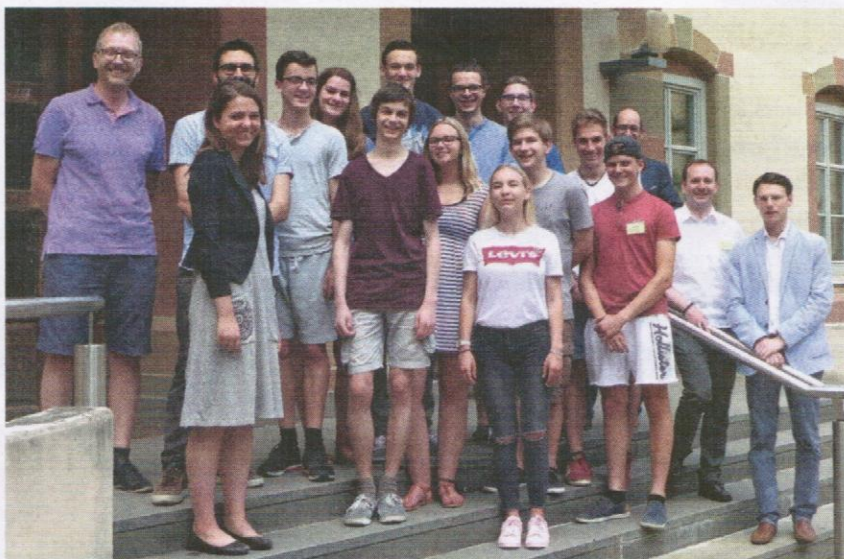
## Eine „ideale Schule“

Das Philosophieren in der Hitze Südtirols jenseits der 30 Grad Celsius nahm – bei aller intellektuellen Intensität – dennoch den Charakter einer kleinen Auszeit an, in der man nicht nur neue Freunde gewann, sondern sich mit Gleichgesinnten den großen Fragen der Philosophie hingab. „Genau so stelle ich mir die ideale Schule vor“, fasste eine sichtlich begeisterte Schülerin ihre Sicht zusammen, „ein interessantes Thema auf hohem Niveau mit ambitionierten Lehrern in einem wunderschönen Umfeld mit interessierten Mitschülern“. Und auf dem „Lehrplan“ standen auch die ganz großen Fragen: Haben die Naturwissenschaften den Glauben an Gott überflüssig gemacht? Was können wir wissen? Was dürfen wir glauben? Sind wir ein zufälliges Produkt evolutiver Prozesse? Wie lässt sich angesichts der Evolution von Sinn sprechen? Worauf dürfen wir vernünftigerweise in unserem Leben und darüber hinaus hoffen?

## Kein direktes Konkurrenzverhältnis

Den Auftakt zur Summer School bildete ein Abendvortrag des renommierten Innsbrucker Professors Christian Tapp, der als promovierter Mathematiker und Philosoph mit beiden Seiten der Medaille bestens vertraut ist: „Die Frage lautet nicht, entweder Naturwissenschaften oder Theologie, nicht entweder Evolution oder Schöpfung“, resümiert Tapp. „Wissenschaft-

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Sommer School im Vinzentinum in Brixen



ler arbeiten grundsätzlich mit Modellen bzw. Hypothesen, und wenn man sich diese genau anschaut, so erkennt man, dass naturwissenschaftliche und theologische Modelle in keinem direkten Konkurrenzverhältnis zueinander stehen müssen, sondern sich mit ihrer jeweiligen Frageperspektive ergänzen.“

## Workshops

Diese These wurde im Rahmen von vier Workshops in den folgenden zwei Tagen eingehend vertieft. Der Stuttgarter Fundamentaltheologe Heinz-Hermann Peitz skizzierte den gegenwärtigen Streit zwischen Kreationisten auf der einen und Neo-Darwinisten auf der anderen Seite und wies auf die problematischen Interpretationsmodelle beider Positionen hin. Die Rückfrage nach dem Ursprung von Leid in unserer Welt, das bereits der Dichter Georg Büchner vor fast 200 Jahren als „Stachel des Atheismus“ identifizierte, bildete das Thema des zweiten Workshops, der vom Innsbrucker Philosophen Marco Benasso gestaltet wurde. Der dritte Workshop stand ganz im Zeichen der Schöpfungstheologie. Christoph Amor, Professor für Dogmatik an der Phil.-Theol. Hochschu-

le Brixen, erörterte mit den Schülerinnen und Schülern die biblischen Schöpfungsberichte unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Interpretationsstrategien. Mit der kritischen Lektüre des 2005 in der „New York Times“ erschienenen umstrittenen Zeitungsartikels „Finding Design in Nature“ aus der Feder des Wiener Erzbischofs Kardinal Christoph Schönborn endete der vierte Workshop.

## Wunsch nach Fortsetzung

„Die Schülerinnen und Schüler können nach dieser Sum-

mer School mit derartigen Formulierungen und Texten ungleich souveräner umgehen und diese angemessen einordnen und bewerten“, schilderte Klaus Viertbauer als Gesamtorganisator dieser Veranstaltung seine Eindrücke.

Für die Schüler, aber auch für das Veranstaltungsteam war diese Summer School ein Highlight. Anfragen, ob eine ähnliche Veranstaltung im kommenden Jahr erneut stattfinden wird, liegen bereits von Schüler- und Lehrerseite vor.

gg

Katholisches  
**Sonntagsblatt**  
Kirchenzeitung der Diözese Bozen-Brixen

Jetzt auch digital!

Lesen Sie das  
„Katholische  
Sonntagsblatt“  
als E-Paper direkt  
auf Ihrem  
Smartphone,  
Tablet oder PC.  
Wo, wann und wie Sie wollen!



Jetzt einen Monat gratis testen auf  
[www.sonntagsblatt.it](http://www.sonntagsblatt.it)

leserservice@athesia.it — Tel: 0471 925590